

**Die aktualisierte Langfriststrategie 2012+:
Bestätigung in den kommenden vier Jahren**

Der Regierungsrat hat nach gründlicher Neubeurteilung der Rahmenbedingungen und Entwicklungstendenzen sowie des strategischen Handlungsbedarfs des Kantons aus heutiger Sicht die Langfriststrategie 2012+, mit leichten Nuancen wie folgt bestätigt:

KANTON OBWALDEN
WOHN-ATTRAKTIV, WIRTSCHAFTS-DYNAMISCH UND OPTIMAL
VERNETZT
IHR PARTNER IN DER ZENTRALSCHWEIZ

Der Kanton Obwalden zählt bisher zum ländlichen Raum. Er ist traditionell politisch eigenständig, insbesondere in seiner kulturellen, sozialen, gewerblichen, touristischen und verkehrsmässigen Ausrichtung. Immer stärker jedoch wird das Alltagsleben geprägt durch die wirtschaftliche, verkehrsmässige, soziale und kulturelle Verflechtung mit dem Regionalzentrum Luzern mit seinen überregionalen Dienstleistungen sowie mit dem Grossraum Zug – Zürich. Im weiteren Sinn ist der Kanton Obwalden Teil der Agglomeration Luzern, der sechstgrössten Agglomeration der Schweiz.

Der Wohlstand hängt letztlich von der Spezialisierung und Kooperation zwischen den verschiedenen Regionen des Landes ab. Der Kanton muss aus eigener Initiative eine bestmögliche langfristige Positionierung in seinem Umfeld anstreben. Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) verlangt eine aktive Rolle, um den grösstmöglichen Nutzen aus eigenständiger Politik (mit anreizorientiertem Finanzausgleich) sowie umverteilungsorientiertem Finanzausgleich (mit Ressourcenausgleich und geographisch-topographischem Lastenausgleich) zu ziehen.

Raumordnungs- und regionalpolitisch geht es deshalb darum:

- den ganzen Kanton als ein Unternehmen aufzufassen,
- die Stärken und Potenziale des Kantons in die Region Zentralschweiz einzubringen,
- räumliche und wirtschaftliche Nachteile innerhalb des Kantons durch einen innerkantonalen Ressourcen- und Lastenausgleich zu glätten,

- den Kanton mit den konkurrenzfähigen städtischen Zentren optimal zu vernetzen.

Auf Grund des Stärken-Schwächen-Profiles des Kantons, der unterschiedlichen regionalen Voraussetzungen sowie der Konzentration der öffentlichen Mittel verfolgt der Regierungsrat deshalb weiterhin folgende **Strategie**:

**Der Kanton Obwalden ist
wohn-attraktiv.**

Die bereits bestehende hohe Lebensqualität in einem intakten wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Umfeld bildet eine günstige Voraussetzung. Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich im Kanton wohl fühlen und in der Gesellschaft integriert sein, unabhängig davon, ob sie ihr wirtschaftliches Einkommen in der weitem Region bzw. städtischen Agglomeration oder im Kanton selbst erzielen oder den bevorzugten Wohnsitz im Kanton wählen ohne hier erwerbstätig zu sein. Der ganze Kanton Obwalden entwickelt sich deshalb primär als attraktive Wohnregion mit einem weitem, verträglichen Bevölkerungswachstum.

**Der Kanton Obwalden ist
wirtschafts-dynamisch.**

Die mit Erfolg geführte Politik des lebendigen, offenen Wirtschaftsraumes wird fortgesetzt. Auf der Grundlage der erfolgreich etablierten Unternehmen im Kanton wird besonders die weitere Clusterbildung mit dynamischen, wertschöpfungsintensiven Betrieben gefördert.

Als Wohn- und bevorzugte Wirtschaftsregion mit Agglomerationscharakter wird vor allem die Talachse des unteren Sarneraats um das Regionalzentrum Sarnen entwickelt. Dies erlaubt eine stärkere räumliche Konzentration der notwendigen Infrastrukturausstattung.

Als Wohn- und bevorzugte naturnahe Erholungsregion werden das obere Sarneraatal und Engelberg bezeichnet. Hier im ausgeprägten ländlichen Raum bilden das lokale Gewerbe, die Landwirtschaft und der Tourismus – mit Engelberg und Melchsee-Frutt als touristischen Schwerpunkten – das wirtschaftliche Rückgrat.

Der Kanton Obwalden ist mit der Zentralschweiz und dem Grossraum Zürich optimal vernetzt.

Die Randlage des Kantons verlangt eine optimale Vernetzung mit dem übergeordneten Wirtschaftsraum Zentralschweiz und den Anschluss an den Grossraum Zug – Zürich. Dies gilt im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Wohn-, Arbeits- und Erholungsgebietes für alle drei Bereiche. Die Vernetzung wird umfassend verstanden, insbesondere bezüglich Wirtschafts- und Berufstätigkeit, Aus- und Weiterbildung, öffentlichen und privaten Verkehr, der Kommunikationstechnologie, der zentralörtlichen Dienstleistungen und der Freizeitangebote. Der Kanton pflegt in den staatlichen Handlungsbereichen eine partnerschaftliche, interkantonale Zusammenarbeit.